

Verkehrslobbying wird verstärkt

Ein «Monsieur Aggloprogramm» soll für die Region Druck machen

NATALIE GROB, PATRICK MARCOLLI

Was bisher fehlte, soll nun Realität werden: Die Region will sich mit geeinter Stimme beim Bund für Verkehrsprojekte Gehör verschaffen.

Der Druck auf die Regierungen punkto Verkehrslobbying hat in jüngster Zeit stark zugenommen: Vor rund anderthalb Jahren hatte die Handelskammer beider Basel einen «Verkehrschef» für die Region gefordert. Auch in der Politik wurde die Kritik

an den Nordwestschweizer Kantonen immer lauter: Anstatt in aller Öffentlichkeit Differenzen über Verkehrsprojekte auszutragen, müsse man sich zunächst auf ein Projekt einigen und dann geschlossen nach aussen auftreten, hatte beispielsweise Verkehrskommissionspräsident Michael Wüthrich (Grüne) bei der Vorstellung des Agglomerationsprogramms des Bundes im letzten November kritisiert.

Nun handelt die Politik, auch auf Druck

des Bundes: Dieser nannte eine gemeinsame Trägerschaft für Umsetzung und Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms als Voraussetzung für Subventionen. Mit der gemeinsamen Trägerschaft wollen die vier Kantone nun geeint auftreten. Mit beratender Stimme werden neu auch regionale Vertreter aus Deutschland und Frankreich mitwirken.

250 000 FRANKEN. Die operative Arbeit

wird von einer neu gegründeten Geschäftsstelle wahrgenommen, also einem «Monsieur» oder einer «Madame Agglomeration». Diese Stelle umfasst 150 Stellenprozent und wird von den beiden Basel je zur Hälfte mit rund 125 000 Franken finanziert. Die Kantone Solothurn und Aargau haben bereits eine solche Stelle.

Es seien zwei Personen vorgesehen, sagt Walter Keller vom Baselbieter Amt für

Raumplanung. Diese hätten unter anderem die Aufgabe, die Projekte aufzugleisen, einzureichen und sie mit allen vier Kantonen zu koordinieren. Die Stelle werde besetzt, sobald der Baselbieter Landrat der neuen Organisationsform zugestimmt habe. Die entsprechende Landratsvorlage wird zurzeit erarbeitet.

Das Ziel ist die Eingabe eines optimierten, von allen vier Kantonsregierun-

gen beschlossenen Agglomerationsprogramms beim Bund per Mitte 2012. Bei der Handelskammer beider Basel zeigt man sich zufrieden. «Es ist gut, dass die Politik endlich den Ball aufgenommen hat», sagt Martin Dätwyler, Leiter Verkehr. Er hofft nun, dass sich aus dieser Geschäftsstelle heraus eine gute Dynamik entwickle.